

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort von Klaus Wiesehegel	6
Einleitung	9
I. Die Gründung und der Aufbau der Industriegewerkschaft Bau in Anknüpfung an bewährte Traditionen	12
1. Gemeinsame Aufbruchstimmung	12
2. Neubeginn unter schwierigen Bedingungen	14
3. Gründungskonferenz der Industriegewerkschaft Bau	16
4. Anfängliche Erfolge	19
5. Hoffnung auf Gewerkschaftseinheit	20
6. Folgenreiche Änderungen der Satzung	23
7. Produktionssteigerung als Hauptaufgabe	25
8. Tiefe Einschnitte in Arbeit und Struktur	26
9. Abschaffung der Betriebsräte und Bau-delegierten	30
II. Im Fahrwasser der Parteipolitik	32
1. Das Ziel - die sozialistische Gestaltung der Zukunft	32
2. Bekenntnis zur führenden Rolle der SED	33
3. Eingebunden in die gesellschaftlichen Verhältnisse	34
4. Erziehung zum ideologischen Bewußtsein	36
5. Möglichkeiten, Entscheidungen zu beeinflussen	37
III. Die Vereinigung zur Industriegewerkschaft Bau-Holz	38
1. Erste Kontakte	38
2. Vereinigungsplattform	39
3. Letzte Schritte zur Vereinigung	41

IV.	Der 17. Juni 1953 und die Industriegewerkschaft	45
	1. Der Ausgangspunkt - von außen oder von innen?	45
	2. Die Zeit vor dem 17. Juni	45
	3. Preis- und Normerhöhungen	47
	4. Streiks und Massenproteste der Bauarbeiter	50
	5. Das Forderungsprogramm	53
	6. Ablösung	54
	7. Nachwirkungen des Forderungsprogrammes	57
V.	Der Mauerbau und das Produktionsaufgebot	59
	1. Stimmung und Meinung der Bauarbeiter	59
	2. "Ideologisch unzuverlässig"	60
	3. Die Angst vor Krieg	60
	4. Forderungen und Streiks	61
	5. Kritik wegen "politischer Sorglosigkeit"	62
	6. Das Produktionsaufgebot	63
VI.	Gewerkschaftliche Interessenvertretung im Betrieb	67
	1. Betriebsgewerkschaftsorganisationen - Basis des gewerkschaftlichen Handelns	67
	2. Vertrauensleute in den Gewerkschaftsgruppen	68
	3. Vielfältige Kommissionsarbeit	69
	4. Rolle und Verantwortung der Betriebsgewerkschaftsleitung	73
	5. Inhalt und Bedeutung des Betriebskollektivvertrages	75
	6. Einfluß auf die betrieblichen Fonds	77
	7. Baustellenbedingte Strukturen der Industriegewerkschaft	78
VII.	Tarifarbeit unter schwierigen Bedingungen	79
	1. Mindestforderung: Stundenlöhne von 1930	79
	2. Planerfüllung kontra überholte Traditionen in der Tarifpolitik	82
	3. Tarifvertragsarbeit und deren Grenzen	85
	4. Nachholbedarf beim Manteltarifvertrag ausgeglichen	87
	5. Wachsende Schwierigkeiten und deren Auswirkungen auf das Leistungsprinzip	89
	6. Der Weg zur eigenständigen Tarifarbeit - die Forderung nach Tarifautonomie	91

VIII.	Der Umfang der arbeitsrechtlichen Aufgaben	93
	1. Einfluß der Konfliktkommissionen	93
	2. Vertretung vor dem Arbeitsgericht	94
IX.	Einsatz für besseren Arbeits- und Gesundheitsschutz	96
	1. Vereinheitlichung des Arbeitsschutzes	96
	2. Bauarbeiterschutzkonferenzen	97
	3. Übernahme von Aufgaben des Arbeitsschutzes	100
	4. Betriebliche Arbeitsschutzvertretungen der Gewerkschaft	100
	5. Betriebs- und Baustellenbegehungen	102
	6. Ehrenamtliche Arbeitsschutzinspektoren	104
	7. "Jeder Unfall - ein Unfall zu viel"	105
	8. Einflußnahme auf die Gesetzgebung im Arbeits- und Gesundheitsschutz	108
	9. Arbeitsschutzinspektoren des FDGB - Partner der Industriegewerkschaft	109
X.	Die Sozialpolitik - stärkste Resonanz	111
	1. Sozialpolitische Selbsthilfe in den schweren Anfangsjahren	111
	2. Einheitliche Sozialversicherung	113
	3. Übernahme der Verantwortung und Leitung der Sozialversicherung	114
	4. Arbeitsmedizinische Betreuung im Baugewerbe - gewerkschaftliches Neuland	116
	5. In enger Partnerschaft	117
	6. Einheitliche gesetzliche Regelungen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen auf Baustellen	118
	7. Versorgungsbetriebe für Bauarbeiter	121
	8. Feriendienst der Gewerkschaften	121
XI.	Der Wohnungsbau - ein sozial- und beschäftigungspolitisches Anliegen der Industriegewerkschaft	125
	1. Sofortmaßnahmen zur Überwindung der Wohnungsnot	125
	2. Unterstützung für das Neubauern-Bauprogramm	126
	3. Zielstellung und Ergebnisse in den fünfziger und sechziger Jahren	128
	4. Arbeiterwohnungsbau-Genossenschaften	128
	5. Einfluß auf die Wohnraumvergabe	129
	6. Gemeinsamkeiten mit den Architekten	130
	7. Das Wohnungsbauprogramm - ein Versuch zur "Lösung der Wohnungsfrage"	131

XII.	Frauen im Baugewerbe - ihre Probleme und Forderungen	135
	1. Trümmerfrauen legten den Weg frei	135
	2. Frauenarbeit im Baugewerbe	136
	3. Schutz der Frauen - erlaubte und verbotene Tätigkeiten	137
	4. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit	138
	5. Mitarbeit der Frauen in der Industriegewerkschaft	139
	6. Frauenkommissionen - Frauenausschüsse und der Frauenförderungsplan	141
	7. Enge Verbündete für gemeinsame Anliegen und Aktivitäten	143
XIII.	Berufliche Bildung, Kultur und Sport	145
	1. Für solides berufliches Können	145
	2. Interessenvertretung der jungen Bauarbeiter	146
	3. Einfluß auf die Berufsausbildung	148
	4. Vorbereitung des Lehr- und Ausbildungsjahres	151
	5. Gewerkschaftliche Bildungskommissionen	152
	6. Anfänge der Kulturarbeit	153
	7. Übernahme der betrieblichen Kultureinrichtungen und Kulturhäuser	154
	8. Kulturkommissionen und Kulturobleute: Bemühen um kulturelle Angebote	155
	9. Die Arbeiterfestspiele, das Fest der Bauarbeiter und der Kulturwettbewerb der Jugend im Industriebau	157
	10. Bauarbeiterkonzerte	158
	11. Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern, Schriftstellern und der Gewerkschaft Kunst	159
	12. Eigene Sportvereinigung	160
XIV.	Feste Bindung mit den Rentnern	162
	1. Weitere Zugehörigkeit zur betrieblichen Gewerkschaftsorganisation	162
	2. Betreuung der Renter aus Kleinbetrieben in den Ortsgewerkschaftsorganisationen	165
	3. Erfahrungen der Veteranen waren gefragt	166
	4. Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft	167
XV.	Die internationale Tätigkeit und die Solidarität	168
	1. Aufnahme in die Internationale Vereinigung der Bau-, Holz- und Baumaterialienarbeiter im Weltgewerkschaftsbund	168
	2. Das Aufeinanderzugehen	169
	3. Unterstützung für die Internationale Berufsvereinigung	171
	4. Solidarität	172

XVI.	Der entscheidende Schritt zu einer eigenständigen und unabhängigen Industriegewerkschaft Bau-Holz	174
1.	Ein gewerkschaftlicher Neubeginn	174
2.	Satzung und Aktionsprogramm entsprechen dem Willen der Mitglieder	176
3.	Außerordentliche Zentraldelegiertenkonferenz	177
4.	Tarifvertrags- und Rechtsarbeit: ein Grundpfeiler für den Neubeginn	180
5.	Finanzhoheit	181
6.	Zeit des immer engeren Zusammenrückens	182
7.	Die Einheit der deutschen Baugewerkschaften	183
	Anhang	186
1.	Mitglieder des Geschäftsführenden Zentralvorstandes der IG Bau von 1946 bis 1949 und des Sekretariats des Zentralvorstandes der IG Bau-Holz von 1950 bis Februar 1990	186
2.	Mitglieder des Geschäftsführenden Zentralvorstandes der IG Bau-Holz von Februar 1990 bis Oktober 1990	189
3.	Kurzbiographien	190
	- Franz Jahn	191
	- Walter Pisternik	196
	- Walter Tille	200
	- Lothar Lindner	203
	- Horst Schulz	206
4.	Literatur- und Quellenhinweise	208
5.	Personenverzeichnis	219
6.	Abkürzungen	221
	Anlagen	223